

Blick auf die Kultur zwischen Taurusgebirge und Bosphorus

Das derzeit in acht Schweizer Städten stattfindende Festival «Culturescapes» macht im Theater Chur Station. In vier Veranstaltungen präsentiert sich ab morgen hier die innovative Kulturszene der Türkei mit Musik, Tanz und Literatur.

Von Carsten Michels

Chur. – Das Konzept des Festivals «Culturescapes» beruht im Grunde auf einem Konflikt. Davon ist Festivaldirektor Jurriaan Cooman überzeugt. Denn einerseits werden von ihm die kreativsten Köpfe eines ausgewählten Landes in die Schweiz eingeladen, andererseits trägt das jeweilige Gastland den Löwenanteil der Kosten dafür. Laut Cooman sind Spannungen damit vorprogrammiert – «hier die junge freche Künstlerszene, dort die staatliche Kulturpolitik». Das ist in diesem Jahr nicht anders, wo das Gastland Türkei heisst.

Gestern war Festivaldirektor Cooman eigens von Basel aus in die Bündner Kantonshauptstadt gekommen, um gemeinsam mit Theaterleiter Markus Luchsinger jene vier «Culturescapes»-Veranstaltungen vorzustellen, die zwischen diesem und übernächstem Wochenende im Theater Chur gezeigt werden. Neben Schriftsteller Murat Uyrkulak – der morgen Abend mit Schauspieler Jaap Achterberg aus seinem Buch «Zorn» lesen wird – sind die Tänzerin Ayse Orhon, Gitarrist Erkan Ogur, das Trio Telvin und DJ Mercan Dede in Chur zu Gast. Letzterer lädt am Sonntag, 28. November, zum musikalischen Experiment mit dem Schweizer Duo Stimmhorn.

Wirbel um einen Liebesfilm

Das diesjährige Festival hatte Anfang Monat mit einem Eklat begonnen – Auslöser: der Film «Gitmek». Darin schildert Regisseur Huseyin Karabey die Liebe zwischen einer Türkin und einem irakischen Kurden. Ein Mitarbeiter des türkischen Kulturministeriums wollte die Vorführung des Films



Schwerpunkt Türkei: Mathias Balzer, Markus Luchsinger und «Culturescapes»-Festivalleiter Jurriaan Cooman (von links) stellen die nächsten vier Veranstaltungen im Theater Chur vor.

Bild Nadja Simmen

in Basel, Zürich und Bern untersagen und einen Essay aus der Festivalzeitung entfernen lassen – oder andernfalls die finanziellen Mittel stoppen. Cooman strich am Ende zwar den Es-

say, beliess den Film aber im Programm. Die Kinos seien schliesslich autonom und nicht an irgendwelche Weisungen gebunden, liess er wissen.

Gestern temperierte Cooman die

Geschichte ein wenig herab. Offenbar habe der Ministeriumsmitarbeiter damals eifertig auf die nervöse Stimmung in der Türkei reagiert – unmittelbar nach einem Anschlag kurdischer Rebellen. Cooman betonte, dass die Türkei ein veritables Interesse daran habe, mit Festivals wie «Culturescapes» ihren Ruf in der Schweiz wieder aufzupolieren. So habe etwa die unrühmliche Prügelei unter Fussballern nach dem WM-Qualifikationsspiel Türkei-Schweiz 2005 in Istanbul zu einem drastischen Rückgang von Schweizer Türkei-Reisen geführt.

Das Churer Programm zeigt laut Cooman türkische Kultur fern jeder Staatskunst. Und Theaterleiter Luchsinger ergänzte: «In ihrer Sehnsucht, Traditionelles mit Zeitgenössischem zu verbinden, stehen türkische Künstler ihren Schweizer Kollegen viel näher, als man gemeinhin glaubt.»

«Culturescapes» im Theater Chur

- Sonntag, 16. November, 20 Uhr: Lesung und Gespräch mit dem Autor Murat Uyrkulak (türkisch) und dem Schauspieler Jaap Achterberg (deutsch) aus dem Roman «Zorn». Moderation: Sabine Adatepe.
- Samstag, 22. November, 20 Uhr: Tanztheater «harS» von Aydin Teker (Choreografie und Regie). Mit Ayse Orhon (Harfe und Tanz). Koproduktion von Bimeras/iDans (Istanbul) und Festival «Culturescapes».
- Sonntag, 23. November, 20 Uhr: Weltmusik-Jazz mit dem Musiker Erkan Ogur (Gitarren, Laute) und dem Trio Telvin – Ilkin Deniz (Bass), Turgut Alp Bekoglu (Percussion) und Evrim Demirel (Tastensinstrumente).
- Sonntag, 28. November, 20 Uhr: Musikalische Begegnung zwischen dem türkischen DJ Mercan Dede und dem Schweizer Duo Stimmhorn (Christian Zehnder und Balthasar Streiff). (so)